

unstblätter, erahnte llder. Prof. Dr. Reuss, im Kaiserlichen Hofrat. Briefpapier, Künstlerkarten, Besatzung ohne Kaufpreis. D. H. B. Heute abend Schiffschwärzmadel. Schönbürg. 1919er. Ambacher Riesling. Meilbronner Trollinger. Weinstube Theurer. Malerlehrling. Robert Zifflinger. Engelsbrand. Bienenvölker. Kinderwagen. Gicht- und Rheumatismsleiden. Gottesdienst in Neuenbürg. Katholisch, Gottesdienst in Neuenbürg. Methodisten-Gemeinde.

**Wegenspreis:**  
Jahrespreis 12.75 in Neuenbürg 12.75. Durch die Post im Orts- und Abreisverkehr sowie im übrigen inländ. Verkehr 12.80. M. Postbef. 2. 1/2. Das von Möbren Gew. hat eine Zusage auf Erhöhung der Zeitung aber auf Verlangung des Wegenspreises. Bezugsstellen nehmen alle Postämter, in Neuenbürg aber auch die Buchhändler jederzeit entgegen. Preisliste Nr. 24 bei den Oberamts-Postämtern Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

**Anzeigerpreis:**  
Die einseitige Zeile oder deren Raum 60 J bei Anstufungsberechnung durch die Geschäftsstelle 45 J extra.  
Klammern- und 1.20 bei größeren Aufträgen nach Vereinbarung, den 1. Teile des Werbepreises einschließlich sind.  
Schluss der Anzeigen Annahme tagtäglich. Fernsprecher Nr. 4. Für telef. Anträge wird keinerlei Gebühr abgenommen.

Druck und Verlag der E. Wöhrsch'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 98 Neuenbürg, Samstag den 30. April 1921. 79. Jahrgang.

**Rundschau.**  
Man weiß nicht, ob die Würfel schon gefallen sind. In den nächsten Tagen wird sich jedenfalls Deutschlands Schicksal entscheiden. Wir haben den Amerikanern in einer Note die ärmsten Anerbietungen gemacht, um das uns für den 1. Mai von den französischen Gewalttätigern angebotene Schicksal abzuwenden. Eine regelrechte Mobilmachung eines ganzen französischen Truppenjahrgangs hatte keinen Zweifel mehr darüber gelassen, daß die Franzosen jetzt auch in allem Ernst das Ruhrgebiet besetzen wollen. Was wir den Vereinigten Staaten in demütigster Form für den deutschen Nationalsozialismus versprochen, fast schwören, ist ungeheuer viel, eigentlich mehr als wir wohl werden halten können: 50 Milliarden Goldmark Gegenwartsverpflichtung oder 200 Goldmilliarden Annuitäten, eventuell auch die Übernahme von Schulden der Alliierten bei den Vereinigten Staaten nebst der Aufsicherung, daß die deutschen Leistungen jeweils bis zur Grenze der deutschen Leistungsfähigkeit gehen und, falls dies bezweifelt wird, durch eine Sachverständigenkommission verbindlich geprüft werden, das ist der Kern der neuen Vorschläge. Sie bleiben unter den Forderungen der Alliierten auf der Barixer Konferenz wenig zurück, die wir doch in aller Heiterlichkeit als unannehmbar bezeichnet haben. Die amerikanische Antwort ist, wie gesagt, zur Stunde, da diese Rundschau geschrieben wird, noch nicht da, weil die Amerikaner offenbar vorher noch die Natur der Entente hören wollen, aber wenn es auch zu neuen Verhandlungen kommt, so wäre es doch unvernünftiger Optimismus, davon nun eine große Erleichterung unseres Drucks zu erhoffen. Der wird auf Jahrzehnte hinaus fürchtbar sein, auch wenn wir das Leben als Nation behalten.  
Die Wirkung dieser neuesten Entwicklung auf unsere innere Lage ist schimmig genug. Es kriechelt wieder einmal in Berlin an allen Ecken und Enden. Dr. Simons kann es niemand mehr recht machen. Den einen ist er zu heiß, den anderen zu kalt; die einen beifügen ihn einen verfliegenden Ideologen, der Deutschland mit einem theosophischen Wollenswollensheim a la Steiner verdrängt, und wieder andere erwidern in ihm eine bloße Beamtennatur ohne Schwung und ohne Fähigkeit, sich und andere zu begeistern. Man ist auch mit dem Reichstagswahlverfahren unzufrieden und läßt ihn bei der Wandelbarkeit der Volksgunst nicht minder fräuen als Simons. Aber vorläufig kam es noch zu keinem Sturz der Reichsregierung. Der Reichstag hatte Wichtiges zu tun: er mußte in Stundenlangen Reden Parteihändel ausfechten. Er läßt es für das höchste Erforderliche der Zeit, daß jede Partei der einzelnen der anderen Parteien täglich mindestens 1 mal im Zeitraum von nicht weniger als einer Stunde den Reden erbringt, nur durch ihre rote, blaue, schwarze usw. Wellen gehen zeigt sich dieser jämmerliche aller Planeten im rechten Maß. Jeder schreit dem andern in die Ohren, Einzelkeit machend, er denkt aber gar nicht daran, den ersten Schritt zu tun. Die Abstimmung in Nordtirol ist, wie zu erwarten war, für den Anschluß an Deutschland ausgefallen. Nicht weniger als 98,9 Prozent des Volkes wollen sich jetzt an uns anhängen. Wer die früheren unralten Gegensätze zwischen den Tirolern und Bayern mit dieser Abstimmung vergleicht, der mag ungefähr die Rot und das nationale Element erfassen, aus der sie herborging. Der Gedanke, einen großen deutschen Süden zu bilden und von uns aus die nationale Wiedergeburt anzuleiten, ist ja nicht neu. Baden, Württemberg und Bayern werden durch den Anschluß von Tirol und auch vielleicht von Liechtenstein so viel gewinnen, daß sie auch ihrer Größe nach dem Weltimperium die Wage halten könnten. Und wenn gar Österreich doch noch den polnisch-französischen Intriguen zum Opfer fallen möchte, wenn ferner im Westen der französischen Kaiser immer weitere Gebiete des alten Reiches zum Opfer fallen sollten, so wäre sich dort wenigstens einiger Ersatz, aber der vermag in die Zukunft zu bilden?

**Deutschland.**  
**Karlsruhe, 29. April.** Die mehrheitssozialdemokratische „Rabische Arbeiterzeitung“ meldet, daß in den letzten Tagen in einzelnen Orten des niederrheinischen Gebietes die Besatzungstruppen verhäßt wurden. Der Vormarsch sei den französischen Offizieren des neu besetzten Gebietes schon bekannt gegeben worden. In Krefeld sind zu Beginn der Woche über 200 französische Zollbeamte stationiert worden.  
**Köln, 29. April.** Die neu gewählte Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen hat folgende Forderungen aufgestellt: Begrenzung der gefährdeten Gebiete in Mitteldeutschland mit besonders starken Reichswehr- und Schutzpolizeiabteilungen, Verschärfung des Dynamitschuhgesetzes, scharfe Durchhabung des Waffentragverbots, und das Recht zur Ausstellung von Waffenschein und Betriebswehren.  
**Berlin, 29. April.** Die Ministerien in Württemberg und Neuenbürg haben den weiteren Bestand der Einwohnerverwehren unter der Voraussetzung als rechtlich zulässig erklärt, daß die Wehren der Wehren unter ständiger Obhut der Regierung gestellt werden. Die preussischen Einwohnerverwehren haben nunmehr dem Staatsministerium dahin Mitteilung gemacht, daß die Rekrutierung im Mai erfolgen werde und zwar bei der gleichen Zahl wie in den genannten Ländern.  
**Berlin, 28. April.** Der Hauptauschuss des Reichstags hat von der Regierung eingehenden Gegenentwurf über die Verteilung des Gewinnes der Reichsbank ohne Abänderung angenommen, ebenso den Gegenentwurf über die Änderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875. Dieses alte Bankgesetz verleiht die Reichsbank für den Betrag ihrer im Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens ein Drittel in fursächigen deutschen Geld, Reichsschatenscheinen oder in Gold in Barren oder ausländischen Münzen und den Rest in diskontierten Wechseln oder in Schecks in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten.  
**Berlin, 29. April.** Durch einen Erlass des Reichspräsidenten ist den Sondergerichten das Recht eingeräumt worden, die Vollstreckung gerichtlicher festgesetzter Freiheitsstrafen von nicht mehr als 6 Monaten unter Bestimmung einer Bewährungsfrist auszusetzen. — Im Reichstag werden in Zukunft Preußen 26, Bayern 10, Sachsen 7, Württemberg 4, Baden 3, Thüringen, Hessen, Hamburg je 2, den übrigen Ländern je 1 Stimme zustehen. — Nach einer Meldung des „Vorwärts“ ist am 27. April im Kreise Westfalen zwischen Berlin und dem Dorfe Leyda ein Waffentransport abgefangen worden. Der Führer des Transports der Deutschnationale Dr. Reimke ist verhaftet worden. — Die ergänzende Erkundigung, welche die englische Regierung durch ihren Votschloffer in Berlin einziehen ließ, betraf die Zeitdauer, welche Deutschland für die Zahlung der kapitalisierten 50 Milliarden Goldmark vorschlägt. Die deutsche Regierung soll daraufhin mit einer näheren Angabe von 60-80 Jahren geantwortet haben.  
**Ueber die französische Gewalttätigkeit in der Pfalz**  
haben wir schon vor einigen Tagen berichtet, wie die schwarze Schmach in Landau, Kaiserslautern und Germersheim sich in den dortigen Bürgerquartieren immer mehr breit macht und die deutsche Bevölkerung in der unmenslichsten Weise drangsalirt. Die „München-Kugeln, Abendztg.“ veröffentlicht eine Reihe weiterer Untaten dieser französischen „Kulturarmee“ mit ihren schwarzen Dornen, die geradezu schauderregend sind und zum Himmel schreien. Das Blatt schreibt:  
Nun mögen einige Streiflichter die Wesensart der französischen „Kultur“, die ganze Scheußlichkeit der französischen Taktik aufs neue beleuchten: Verhältnismäßig darmlos ist es, wenn man den Hauseigentümern und Wirtlern die Räume wegnimmt, wenn man einer ganzen deutschen Familie kaum erlaubt, ein Dachzimmer zu behalten; vielmehr wird aber auch dies nicht zugestanden, werden Eigentümer und Mieter auf die Straße gesetzt; aber zurücklassen müssen sie alles, was sie an Dinst und Wäsche besitzen; sie müssen auch weiterhin für die Instandhaltung Sorge tragen und müssen abhandeln gekommene Gegenstände — Silberne Kessel und andere Dinge von „Sammlerwert“ — erziehen. — Auch in Germersheim konzentrierte sich die liebevolle Fürsorge der weisen Franzosen für ihre schwarzen Brüder auf die Errichtung öffentlicher Däuser. Unser Gewährsmann hat vor solchen Brutstätten schwarzer Schmach und deutschen Frauenelends schwarze Soldaten reihenweise bis auf die Straße heraus anstehen sehen. Wie aber gewinnt man die Infaskinnen dieser Däuser? Zum kleinsten Teil durch freiwillige Meldungen auf Ausschreibungen hin. Zum größeren Teil dadurch, daß man jede Frau aufgreift und furerhand in ein öffentliches Haus steckt, die mit einem Schwarzen angetroffen wird; dabei ist es gleichgültig, ob die Frau freiwillig oder gezwungen mit dem Schwarzen ging! In den meisten Fällen hat man die Däuser dadurch bevölkert, daß man bei den deutschen Behörden die Listen der Prostituierten beschlagnahmte und die dort Genannten mit Gewalt in die Däuser steckte. Was macht es den Herren Franzosen aus, daß gerade in der Pfalz durch besonders rege Fürsorge eine große Anzahl dieser Mädchen sich von ihrem früheren Gewerbe ab- und bürgerlichen Berufen zugewandt hatte, daß nicht wenige inzwischen geheiratet hatten und Mütter geworden waren! Und das Los dieser Unglücklichen? In einer pfälzischen Stadt sind fünf internierte Mädchen innerhalb der ersten Wochen gestorben. Nach dem Abzug von Schwarzen aus einer Kaserne fand man unter dem Misthaufen die Leichen von sechs an den Folgen der geschlechtlichen Ueberanstrengung zugrunde gegangenen Frauenpersonen.  
Wo bei zahllosen Einquartierungen auch noch Platz für öffentliche Däuser geschaffen werden muß, da freigt naturgemäß die Wohnungsnot im Unerraglichen. Aber was schiert das die Franzosen! Sie, die doch mindestens 15 Jahre in der Pfalz zu bleiben gedenken — wenn ein gütiges Geschick diese Weisel nicht von uns nimmt — sie lassen es nicht zu, daß man Kasernen als Notwohnungen benutzt; sie bestehen darauf, daß militärische Bauten nach dem Buchstaben irgend eines erzwungenen Vertrages gesprengt werden, sie bestehen darauf, daß durch diesen Gewaltakt, dem jeder Sinn ermangelt, ungeheure Mengen wertvollen Baumaterials der Wiederverwendung entzogen werden und sie zwingen in der gleichen Stunde die Stadt für 10 Millionen Mark Offizierswohnungen zu bauen. Daß man Festungswälle sprengt, entspricht der Vereinbarung, aber sinnlos ist es, ein Akt hysterischen Machtbewußtseins und ein Zeugnis uneingestandener Angst, daß man auch diese Baumaterialien einer Wiederverwendung entzieht, indem man sie durch deutsche Arbeiter weiterhoch mit Erde überschütten läßt.  
Zahlreiche Nachrichten liegen vor darüber, wie die Franzosen den Groll der deutschen Bevölkerung vor der Tricolore erzwingen. Aber was hilft alles, wenn eine trendeutsche Bevölkerung zur Zeit der Flagenbildung die Straße verläßt! Da kam man auf die sinnliche Idee, die Fahne zur Zeit des Beginns oder nach Schluss des Gottesdienstes aufzuführen, und man hat — in Speyer zum Beispiel — als Schaustück dieser Zeremonie den Platz unmittelbar vor dem Kirchenportal gewählt!  
Aber noch zu anderen Verhörungen französischer „Kul-

tür erscheint den gallischen Bestien der Rixgang der deutschen Bevölkerung besonders geeignet. Ein französischer General — Bort heißt dieser Edle — hat zur Zeit des Rixgangs, mitten auf der Straße, unmittelbar beim Gotteshaus, in aller Öffentlichkeit seine Notdurft verrichtet, ungeachtet der Schulfrauen und Frauen, die des Weges kamen.  
Kultur und Ritterlichkeit sprechen auch so recht drastisch aus folgenden Episoden: Eine deutsche Frau — eine Beamtin übrigens — wird auf der Straße von einem Schwarzen umarmt; als sie sich zur Wehr setzt, verleiht sie der farbige Sobn der „grande Nation“ aus Schwerte mit dem Seitengewehr. Die Frau eines Holzarbeiters wird von drei Franzosen vergewaltigt und bleibt bewacht im Straßengraben liegen; verzweifelt und weinend kommt der Mann zum französischen Kommandanten. „Wieviel Kinder haben Sie?“ fragt der den Unglücklichen. „Fünf“, lautet die Antwort, unter Tränen gegeben. Und was äußert der Offizier und Erbväter französischer Courtoise, indem er sich von dem Mann ab- und einer anderen Beschäftigung zuwendet? ... „Dann können Sie auch ein sechstes Kind aufziehen!“  
**„Regierungsräger.“**  
**Berlin, 29. April.** Die Deutschnationale Volkspartei, Kreis Schwaben, hat an die Reichstagsfraktion der Deutschnationalen eine Entschleunigung geschickt, in der sie auffordert, gegen den Reichsanwalt Lehrenbach und den Minister des Justizwesens, Dr. Simons, Anklage vor dem Staatsgerichtshof zu erheben. — Einen sehr scharfen Angriff hat Dr. Deim dieser Tage in der Generalversammlung des Bayerischen christl. Bauernvereins gegen die Reichsregierung gerichtet. Dr. Deim kündigte an, daß in den aller nächsten Tagen sowohl ein Wechsel im Reichsanwaltschaftamt wie im Reichsministerium des Inneren eintreten werde. Es scheint nicht ganz ausgeschlossen, daß Dr. Deim Recht behält.  
**Habenstein über den Raub des deutschen Goldes.**  
Im Verlaufe der Aussprache im Hauptauschuss über die Aenderung der Deckung des Notenumlaufs kam Reichsbankpräsident Habenstein auf das Verlangen der Entente nach dem deutschen Gold zu sprechen und führte aus: Die Forderung der Entente auf das Gold der Reichsbank stelle einen ungeheuren Völlerrechtsbruch und auch einen Friedensvertragsbruch dar. Es sei eine Jahrhunderte alte Praxis, das Privatigentum zu schonen. Als die Franzosen Mühlhausen im Jahre 1914 besetzt hatten, beschlagnahmten sie zunächst den Silbervorrat der dortigen Reichsbankstelle, gaben ihn aber sofort wieder frei, nachdem sie sich davon überzeugt hatten, daß die Reichsbank lediglich ein privates Institut mit öffentlichem rechtlichen Befugnissen sei. Im Jahre 1807 hat Napoleon das Gold der Seehandlung freigegeben. Diese ganze Praxis des Rechts und der völlerrechtlichen Moral wird durch das ungeheuerliche Verlangen der Entente durchbrochen. Der Friedensvertrag gebe der Entente keinesfalls das Recht, zur Sicherung ihrer ersten Forderung auf 20 Milliarden Goldmark die Hand auf ein bestimmtes Privatobjekt zu legen. Das Gold sei zwar nur ein kleiner Teil der Deckung von Banknoten, aber es sei der wertvollste Teil unserer Deckung. Dazu käme, daß es nach dem heutigen Stand der Papiermark 15 Milliarden Wert darstelle. Wie unbillig das Verlangen der Entente sei und wie sich die Entente dadurch selbst schädige, sei aber daraus ersichtlich, daß weit über 100 Milliarden Bayermark sich im Ausland befinden. Die Rückwirkung der Entführung des deutschen Goldes auf die deutsche Papiermark werde dort sehr stark sein und damit auch diese 100 Milliarden Bayermark im Auslande stark geschädigt.  
**Ausland.**  
**Paris, 29. April.** Im Auftrag der deutschen und mit Genehmigung der französischen Regierung wiederholten Abdehnt aus Mergent auf Mehom und Prof. Dr. Lafrat aus Baderborn in diesen Tagen ihre Besuche der deutschen Kriegsgefangenen in Avignon, Oera und Agay. Die Zahl der Gefangenen beträgt noch 144. Vermisste sind nicht darunter, da sich sämtliche mit ihren Familien in dreifachem Verlebe befinden.  
**Paris, 29. April.** „Figaro“ teilt Einzelheiten über die geplante Besetzung des Ruhrgebietes mit. Die französische Regierung denke an eine strenge Kontrolle der Kohlenförderung und der Erzeugung der Fabriken. Sie werde außerdem die Ausfuhr und Einfuhr sorgfältig überwachen. Es handle sich darum, einen Dienst einzurichten, der die deutschen Leistungen steigert.  
**London, 29. April.** In Cork wurden gestern vier Sinnfeiner hingerichtet, die wegen „revolutionärer Umtriebe gegen den König von England“ zum Tode verurteilt worden waren. Der Stadtrat von Cork hat gegen diese Hinrichtung Protest erhoben, weil sie gegen die Kriegsgesetze aller zivilisierten Länder verstoße. Eine Abschrift des Protokolls wurde an den Papst und an den Präsidenten Harding geschickt.  
**Protest gegen den Bogener Deutschenmord.**  
**Innsbruck, 29. April.** Gestern fand wegen der Bogener Gewalttat — die Angriffe auf die Teilnehmer eines deutschen Frachtenfestes — eine große Protestversammlung statt; zugegen waren die Vertreter der Tiroler Volkspartei, der Tiroler Landesregierung und des Innsbrucker Gemeinderats sowie der Großdeutschen Volkspartei. In einer einhellig angenommenen Entschleunigung werden alle Völler, Freund und Feind, sowie das Weltgewissen zu Juregen der Bogener Missetat und der unumstößlichen Wahrheit aufgerufen, daß Südtirol nichts an-



beret als eine Kolonie, ein zweites Tripolis sei, und daß das in Wegen gefundene Unrecht nach Säbne scharfe.

An den Präsidenten der Vereinigten Staaten wurde durch Vermittlung des amerikanischen Geschäftsträgers in Wien ein Telegramm geschickt, worin der Andreas-Hofer-Bund die Anfrage an den Präsidenten richtet, was Amerika zu tun gedenke, um Söldner in den Genuß des Selbstbestimmungsrechts, für das Amerika gekämpft habe, zu setzen, und die Wiedervereinigung des auseinandergerissenen Nord- und Südturals ebenfalls herbeizuführen. (Wir fürchten, daß auch dieser Protest, wie so viele seinesgleichen an dem weiten Gewissen der gegenwärtigen Mächte ungehört verhallt. Schriftl.)

#### Zusätzliche Instruktionen.

Der Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ zufolge umfaßt die Anweisung Briand an den französischen Botschafter in Washington, Instruktion zur Weitergabe an den Präsidenten Harding folgende Punkte: 1. Die von Deutschland in Vorschlag gebrachte Gesamtsomme bleibt nicht nur weiter hinter der im Pariser Abkommen festgesetzten Summe zurück, sondern Deutschland gibt auch nicht bekannt, binnen wieviel Jahren es diese Summe zu bezahlen gedenkt. Auf der Grundlage einer Prozentigen Verzinsung berechnet, würde Deutschland den Betrag nicht vor dem Jahre 2025 bezahlt haben können. 2. Nehme Frankreich den deutschen Vorschlag an, so müßte es auf Sanktionen verzichten, die notwendig wären, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht regelmäßig nachkommen sollte. 3. Das deutsche Angebot ist eine glatte Verletzung der Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles. 4. Durch Annahme der deutschen Vorschläge müßte anstelle des Wiedergutmachungsausschusses eine unabhängige Kommission von Sachverständigen treten. 5. Die deutschen Vorschläge hätten im Falle ihrer Annahme durch die Alliierten zur Folge, daß ganz Oberitalien an Deutschland zurückfallen würde. Eine derartige Lösung könne Frankreich nicht zulassen.

#### Amerika fordert Aufhebung der Gewaltmaßnahmen.

Paris, 29. April. Hier trifft die Nachricht ein, daß Amerika den Aufbruch der Befreiung des Ruhrgebietes gefordert habe. Amerika schlägt vor, daß zur Mobilisierung der Schuld Deutschlands ein Konsortium gebildet werde, das die Garantien für diese Schulden übernehmen und ermächtigt werden soll eine Anleihe auszugeben. England wünscht, daß ein Delegierter der Vereinigten Staaten den Beratungen der Londoner Konferenz beiwohnt. Frankreich hat bisher noch nicht zustimmend geantwortet.

#### Englische Kritik des französischen Imperialismus.

„Daily News“ schreiben in einem: Was will Frankreich? Überschiebende Artikel, die bisherige Stellungnahme der französischen Regierung gegenüber den neuen deutschen Vorschlägen unterläge die Ansicht, daß ohne Rücksicht auf die von Deutschland unterbreiteten Vorschläge Frankreich die Befreiung Deutschlands zustande bringen wolle. Das Blatt fragt, ob Frankreich bereit sei, in dieser Frage allein zu stehen und ob es sich leisten könne, die öffentliche Meinung in England und Amerika unerschrocken zu lassen, indem es grundsätzlich alles, was Deutschland anbiete, sogar als Grundlage für eine Erörterung ablehne.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

##### Ein Fensterlein zur Ewigkeit.

Die Menschen, die die Feier des Sonntags nicht kennen, geben immer um die hohe Mauer eines paradiesischen Gartens herum und sehen nicht die umblühenden Türlein und gelangen nie in den seligen, legnenden Frieden des Gartens, nie in die letzte, hohe Schönheit des Lebens. A. Braun.

Eine Reise auf dürrer, fahrigler Landstraße ist das Menschenleben, wenn man den Sonntag und Gottesdienst verachtet. Die lieben Sonntage sind Gottes Gasthäuser. Ohne sie muß man unterwegs verschmähen und verkommen. H. Pfeiff.

Die Wochenende kommen mir vor wie eine rauchgeschwänzte Kanne; der Sonntag ist das beste Fensterlein, durch das man hinausgucken kann in die weite Welt, ja sogar ein wenig in die Ewigkeit hinein. K. Flegger.

Und sei die Woche noch so grau, Von einer Sonntagsfeier stunde Bleibt, wie ein Stäbchen Himmelblau, Ein Abglanz dir im Herzen grunde.

Neuenbürg, 30. April. Durch Verwendung der Verwundetenträgergesellschaft Stuttgarter machte ein heutiger Bürger, Richard Rothfuß, ledig, 34 Jahre alt, an der Internationalen Konditorien-Vereinigung (Dartmann) in Stuttgart einen viermonatlichen Kurs zur Weiterbildung in seinem Beruf mit. Dieser Tage bestand er vor der Handwerkskammer Stuttgart die Meisterprüfung als Konditor mit Erfolg, berechtigt zur Führung des Meistertitels. Wir gratulieren dem jungen Meister zu diesem erfreulichen Erfolg.

Neuenbürg, 29. April. Am 8. Mai d. J. findet in Calw eine Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des Landsturm-Bataillons Calw verbunden mit einer Ehrung für die Gefallenen des Bataillons statt. Nach den aus den Bezirken einlaufenden Nachrichten darf eine rege Beteiligung in Aussicht genommen werden. Das Bataillon fand fast 4 Jahre lang im Feld und hat — mit anderen Landsturm-Bataillonen zu einem Regiment vereinigt — an den Stellungskämpfen an der Mier, im Wälschertobogen, in französisch Flandern und Lothringen sowie an den Schlachten in Flandern, bei Hooge und vor der Front Ypern-La Bassée ehrenvollen Anteil genommen.

Die seit 1. April eingetretenen großen Papierpreiserhöhungen bringen den Weiterbestand der meisten Zeitungen in schwerer Gefahr. Mögliche Erhöhungen der Bezugspreise sind infolgedessen nicht zu vermeiden. Wir ersuchen um einschneidende Anerkennung.

#### Verein Württ. Zeitungsverleger.

Wie bei den übrigen Zeitungen, so muß auch beim „Einzeltaler“ eine Erhöhung des Bezugspreises um 40 Pfennig im Monat eintreten.

Wirkenfeld, 29. April. Der Kampf um die Seele der Welt, dies ist der Inhalt des Passions- und Osterweibspiels, das zur Zeit im ebang. Gemeindehaus von einheimischen Spielern dargeboten wird. Reichtum, Schönheit und Macht sind die 3 Mächte, die die Welt in ihrem Dienst zwingen wollen. Aber die Welt findet in ihnen kein Genüge, sie hungert nach Liebe, edler Liebe, sie hat von Jesus gehört. In ihm hin ist der verborgene Jüngling ihrer Seele. Das aber gibt Kampf auf Leben und Tod. Jesus muß vernichtet werden und Judas, der Verräter, ist gefunden, der sich den 3 Mächten erweist, ihn zu fangen. Aber hat der Herr nicht auch trauere Jünger, die ihm beistehen in der schwersten Stunde, da er um die Erkenntnis und Erfüllung des Gotteswillens ringt? Sie wachsen, ja, der Geist ist willig — aber das Fleisch ist schwach. Sie schlafen. Das Verhängnis kommt, der Verräter vollendet seine Tat. Und

nun folgt eine Bösart der andern: des Petrus Verleugnung, des Petrus wankelmütige Schwäche, des Volkes grimmige Wut: an's Kreuz mit ihm. Es ist ein Vorzug des Spiels, daß es diese Geschehnisse nicht einfach darstellt, wie sie geschehen sind, sondern daß es diese Dinge zeigt in ihrer Wirkung auf einzelne Menschenleben. Da ist der junge Römerhauptmann, Er hat von Jesus manches gesehen und gehört und sein junges Herz ist ihm damals zugezogen, aber seine ganze Umgebung, sein eigener Vater will ihm diese „Schwärmerei“ ausreden. Und die 3 Mächte Reichtum, Schönheit, Macht haben ihre Verführungskraft an ihm geübt. So schwankt seine Seele zwischen Weltum und dem inneren Verlangen. So steht er zweifelnd Wache vor dem Kreuz und erlebt erschütternd das Sterben Jesu mit. Aber wie die Sinne des Grabes, und wie die Nacht der Mächte, so bricht auch allen Widerstand in seinem jungen Herzen die Lebensgewalt des Gekreuzigten: Erbrst ist erstanden, jubelt er. „Victoria, das Lämmlein steigt“, singt der Chor. „Ist's nun zu Ende? Nein, da kommt „der Krämmer“, wie Judas angetan. Er bietet sich den 3 Mächten an: Laßt meinen Geist auf die Menschen los, ich allein kann wirksam den Christusgeist bekämpfen. Mit Freuden geben sie drauf ein. Er soll ihnen die Welt wieder fangen. Aber die Blinde hat das Licht gesehen. Die Welt hat ihre Seele gefunden und ihren Erlöser. Nun kann sie nichts als kämpfen gegen alle bösen Mächte um ihr Bestes, ihr Heiligtum, ihren Weg zu Gott. Das ist der Gang des Spiels, das mit großem Eifer und Können von jungen Männern und Mädchen Wirkenfelds dargeboten wird. Und so wie den treuen Spielern der Hörer Dank gewiß ist, so wird auch den treuen Hörern der innere Gewinn nicht mangeln. Am Sonntag, den 1. Mai (abends 8 Uhr), wird das Spiel nochmals vorgeführt und wer kommen kann ist herzlich eingeladen.

#### Württemberg.

Calw, 29. April. (Ein Jagdeignis.) Seit einigen Tagen trieb sich in der Ragold innerhalb der Stadt eine Fischotterfamilie herum, die an dem Fischbestand erheblichen Schaden anrichtete. Gleichzeitig machten die Alten auch Jagd auf Enten, denen sie die Köpfe abhauen, um lediglich das Blut zu genießen. Die Tiere zeigten schließlich gar keine Scheu mehr, so daß man sie tagsüber besonders zwischen der Waldhornbrücke und der Insel herumschwimmen sehen konnte. Erstern Abend stellte sich nun Venetianer Jul. Kreis auf den Ausfall, und er konnte denn auch bald eines der Tiere erlegen, als es gerade auf eine als „Ledvogel“ auf dem Wasser gelassene Entelochhöh. Das andere Tier ist mit den Jungen die Ragold aufwärts geschwommen.

Wrandorf, 29. April. (Tödlischer Unfall.) Der erst voriges Jahr aus 4jähriger Gefangenschaft zurückgekehrte, 27 Jahre alte, ledige Wilhelm Dingler brachte der linken Arm in die Steinwerfmaschine. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen an den Rippen und an der Seite, daß er kaum ins Krankenhaus nach Ragold verbracht, verstarb.

Lauffen a. N., 29. April. (Beschlagnahme.) Einem hiesigen Weinbändler wurden 2800 Liter Wein, die er unbesteuert in einem der Steuerbehörde nicht bekannten Neben Keller gelagert hatte, beschlagnahmt.

#### Handel und Verkehr.

Zehnten-Burse. (Durch die Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrnsalb, mitgeteilt.) Vorwärts: Holland 2305—2320, Schweiz 1145—1155, Paris ca. 510, London ca. 260—262, Newyork 65½, Italien ca. 315, Ungarn ca. 27½, sehr anziehend. Tendenz: unverändert.

#### Neueste Nachrichten.

München, 29. April. Das Volkgericht München hat die drei Mannheimer, die den Automobilbesitzer Bauer und dessen Chauffeur bei Weilheim ermordet und beraubt hatten, zur Höchststrafe von 15 Jahren Gefängnis unter Aberkennung der Nahrungsmittel verurteilt.

Schweinfurt, 30. April. Die Strafkammer verurteilte den Brauereibesitzer Storch wegen gewerbdmässigen Betriebes von 40 Bagen Mehl, Fleisch und Brauwortin nach Norddeutschland zu 1 Jahre Gefängnis und 40000 Mark Geldstrafe. Beantw. waren 5 Jahre Zuchthaus und 200000 Mark Geldstrafe.

Wiesbaden, 29. April. Wie im vergangenen Jahr hatten die Franzosen auf der Wiesbadener Rennbahn in Erbenheim Pferde rennen angekündigt, und zwar wieder in der Art, daß Unersahrene annehmen konnten, es handle sich um die regulären deutschen Rennen. Ein Teil der Einnahmen sollte wieder für französische und deutsche wohltätige Zwecke gleichmäßig verwendet werden. Ein großer Apparat war in Bewegung gesetzt. Sonderzüge eingelegt, verstärkter Straßenbahnverkehr auf höheren Wunsch vorgesehen. Aber man hat im besetzten Gebiet schon manches gelernt, und so blieb das deutsche Publikum zu Hause, und die Franzosen waren unter sich.

Wagum, 30. April. Zwischen Dorfsten und Kirchellen ist ein riesiger Waldbrand ausgebrochen. Drei Gehöfte, die inmitten des Waldbrandes liegen, gelten als verloren.

Röln, 30. April. Die internationalisierte Rheinlandkommission hat angeordnet, daß Zwiderhandlungen gegen die neuen Zollbestimmungen von den Militärgerichten der Besatzungstruppen abgeurteilt werden.

Röln, 30. April. Die Rheinlande waren Gegenstand einer Aussprache, die der Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Röln e. V. gestern nachmittag veranstaltete. Bei Eröffnung der sehr stark besuchten Versammlung, der auch eine Reihe gewerblicher Vertreter und später der Reichskommissar von Eitel und der Staatssekretär Prugger beiwohnten, wies der Vorsitzende des Vereins u. a. darauf hin, daß sich durch die Verordnungen 81 und 82 der internationalisierten Rheinlandkommission für die Industrie des Röln Kreis wirtschaftsgebiets eine trostlose Beengung ergeben habe, deren Folgen heute noch nicht zu übersehen seien. In den nächsten Tagen müßten noch weitere Eskamernisse erwartet und beschränkt werden, daß die Industrie im besetzten Gebiet vor Verhältnisse gestellt werde, wie sie ähnliche noch nicht erlebt habe.

Halle, 30. April. Oberpräsident Hörning hat, den Plättern zufolge, als Regierungskommissar für die Provinz Sachsen, die „Halleische Zeitung“ für die Dauer von zehn Tagen verboten mit der Begründung, daß sie im April in zahlreichen Artikeln durch Feststellung und unavahre Behauptungen systematisch die Staatsautorität untergraben und hierdurch die öffentliche Ruhe und Ordnung in der gleichen

Weise geschädigt hat, wie die kommunistischen Pressezeugnisse. — Der Landtagsabgeordnete Höttge veröffentlichte anläßlich seines Ausscheidens aus der kommunistischen Partei einen Aufruf, in dem er mitteilt, daß die kommunistische Partei in Deutschland jetzt nur mehr eine Sekte sei. In Anb. wo die R. V. D. st.blet. gewesen sei als in fast allen Gebieten Deutschlands, seien Massenaustritte erfolgt. Es läge Abmeldungen ganzer Ortsvereine vor.

Berlin, 30. April. Das Reichskabinett beriet gestern über die Reparationsfrage. Diesen Besprechungen lag jedoch eine Antwort der amerikanischen Regierung nicht zu Grunde. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten Erläuterungen und Ergänzungen der deutschen Vorschläge, die auf eventuelle amerikanische Rückfragen hin gemacht werden könnten.

Berlin, 29. April. Anlaßlich des Beschlusses des American Relief Administration, den Verkauf der Lebensmittelpaten Ende April und die Anlieferung von Nahrungsmittelpaten Ende Juli einzustellen, richtete der Reichspräsident an Robert Hoover ein Schreiben, in dem er diesen Beschluß bedauert und gleichzeitig den Dank des deutschen Volkes ausdrückt für die Hilfe, die durch die amerikanische Aktion zahlreichen notleidenden Familien, Müttern und Kindern zuteil wurde.

Berlin, 29. April. Das außerordentliche Gericht des Landgerichts I verhandelte heute über den Millionenraub aus dem Postamt 54. In der Nacht zum 20. März war eine 5- bis 6köpfige mit schwarzen Masken und Waffen versehene Bande in das Postamt eingedrungen, stieß die beiden Postbeamten und raubte 1387000 Mark, mit denen sie entkam. Der Raub war mit Hilfe eines Postbetriebsassistenten, der sich, nachdem er verhaftet worden war und ein Geständnis abgelegt hatte, erschossen hat, vor sich gegangen. Ein Angeklagter erhielt 6 Jahre Zuchthaus, ein anderer ein Jahr Gefängnis. Der dritte Angeklagte wurde wegen mangelnden Beweises freigesprochen.

Berlin, 29. April. Laus. „Roser Fabne“ ist der kommunisten Friesland, auf dessen Verhaftung die russische Sozialregierung mit der Festnahme deutscher Geiseln geantwortet hat, wieder aus der Haft entlassen worden. — Die „Freiheit“ veröffentlicht einen Aufruf der Bezirksleitung Berlin des Deutschen Eisenbahnerverbandes, in dem die Eisenbahnen zum Feiern des 1. Mai durch Arbeitsruhe aufgerufen werden. — Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat der preussische Handelsminister Fischer den bisherigen sozialdemokratischen Beigeordneten im preussischen Handelsministerium, Stiering, aufgefordert, seine Tätigkeit einzustellen. Stiering, der Vorsitzender der sozialdemokratischen Landtagsfraktion ist, war deren führender Unterhändler bei der Regierungsbildung. — Der nächtliche Raubüberfall, der vor zwei Monaten in der Villa des Berliner Millionärs und früheren nationalen Abgeordneten Schwabach verübt wurde, ist jetzt durch die Verhaftung der Täter aufgeklärt worden. Die elegant austretenden Einbrecher hatten damals von der Frau des Villenbesitzers, der gegenüber sie sich als stellungslose Ingenieure ausgaben, erhebliche Summen erpreßt. — In die Mütter aus Königsberg i. Pr. melden, hat der dortige Militärbefehlshaber im Einvernehmen mit dem Regierungskommissar alle öffentlichen Demonstrationen, darunter auch die Kaiserfeierläufe bis auf weiteres verboten.

Beuthen, 20. April. In der vorigen Nacht überfielen etwa 20 Banditen das Haus eines Stellenbesitzers in Preussisch-Doombrowa. Der Stellenbesitzer und seine Frau konnten im letzten Augenblick flüchten. Die Banditen zerstörten durch weitaus über 100 Handgranaten das ganze Inventar des Hauses und nahmen schließlich ein Pferd und 10000 M. Bargeld mit. Der Schaden beträgt etwa 70000 M. Die Banditen entkamen unbefolgt. Man vermutet, daß es sich um einen Raubakt handelt.

Hamburg, 29. April. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, haben die Senate der drei Hansestädte sich vor mehreren Wochen den Beschluß gefügt, gemein sam im Reichsrat den Antrag zu stellen, in Artikel 3 der Reichsverfassung die letzten Worte, die sich auf die Reichsfarben in der oberen Ecke der Flagge beziehen, zu streichen, d. h. die schwarz-weiß-rote Flagge als Handelsflagge einzuführen. Die Hansestädte haben diesen Beschluß gefügt, weil sie von der unbestrittenen Annahme ausgehen, daß die schwarz-weiß-rote Flagge nach wie vor als Wahrzeichen deutscher wirtschaftlicher Leistungen im Auslande angesehen ist und eine Änderung nur zu überflüssigen Schwierigkeiten beim Wiederaufbau des deutschen Ansehens führen würde.

London, 29. April. Durch den Ausstand der Bergarbeiter verliert der englische Schatz 3 1/2 Millionen Pfund Sterling.

Reval, 29. April. Die „Ekonomscheskaja Etsin“ berichtet, daß in Sowjetrußland 4 chemische, 1 Streichholz-, 12 Glas- und 13 Papierfabriken wegen Brennstoffmangels geschlossen werden müßten. Die Holzgenussmittelversorgung der Arbeiter des Donez Kohlenbezirks werde immer schlimmer. Statt der für die dortigen Arbeiter, Angestellten und Eisenbahner monatlich erforderlichen 2 Millionen Rubel Gehälter wurden im April nur 400000 Rubel geliefert. Infolge Kohlen- und Materialmangels wurde das Programm für die Reparatur der Lokomotiven für 1921 herabgesetzt, doch kann selbst dieses Programm nicht eingehalten werden.

#### Ein Rücktrittsgesuch Dr. Simons.

Berlin, 30. April. Die „Rössische Zeitung“ weiß von einem Rücktrittsgesuch des Außenministers Dr. Simons zu berichten, das dieser am vergangenen Sonntag vor Abgang der Post an die amerikanische Regierung dem Reichskanzler Lehrenbach überreicht habe. Schon unmittelbar nach seiner Rückkehr aus der Schweiz habe Dr. Simons den Wunsch geäußert, als Gesundheitspräsident von der schweren Bürde der Führung der außenpolitischen Geschäfte des Reichs entbunden zu werden. Der Reichskanzler habe Dr. Simons jedoch ersucht, auf die Erledigung seines Rücktrittsgesuchs so lange zu warten, bis eine entscheidende Antwort aus Washington eingetroffen sei. Da diesem Ersuchen Dr. Simons entsprochen habe, ist bis zur Stunde das Rücktrittsgesuch des Außenministers dem Kabinett noch nicht vorgelegt worden. Wie das Blatt zu wissen glaubt, sei damit zu rechnen, daß der Rücktritt Dr. Simons von der Leitung des Auswärtigen Amtes in der

Städt. Stadtrat Weinhol nach, nachdem er Ausverf. Grinna unter Jurdell in einem Besuch in Grinna Besanlösung der Staatsa Enfel, 28. April. Nach ein- die nationalpolitische Weisung der Maximilie streitpunkte zwischen Süb- ur zusammen. Sie erstrebt dami gliche Trennung beider M Reichsarbeit zu erreichen. Christonia, 29. April. G über Nordentropa. Gelle temperatur von 24 Grad C weniger als die Höchsttempe stützen in die fühlbar. Kopenhagen, 28. April. Kriminalprozesse os- hof's seinen Abschluß. Krat Dr. Nordentost w nherer Verbrechen zu einer Indizienbeweis wegen am Tode verurteilt worden. wegen mangelnder Beweise jedoch wegen Abtreibung, ung und Koizucht in verstrü chend.

Deutscher Berlin, 28. April. Der erer neuen Rede des Kuffe über die auswärtige l und die das Verbot der O N. verlängert wird in alle steint für 1920 wurde dem Sische Sitzung beginnt morg a eine Interpellation weg werden auf der Tagesordnung.

Grenzziehung Züsch, 28. April. W werden die Vertreter Frankr Dören Rat für die Annahm Oberelbflethen eintreten, w ab Kohlengruben Oberelbfle

#### Das Schicksal der neu

182 Milliarden Goldma Paris, 28. April. Nova- nission hat auf Grund des nages beschlossen, den Betrag nach den Bestimmungen ungedes A Teil VIII des ger handelt, auf 122 Milliarden gung dieser Ziffer hat die Summe der Schäden, die von überelattungen nicht mehr g mationskommission hat in Summe nicht mit einbegriffen 18 bei den a. und a. Regie Mit Ausnahme der Schu naffen, die nach dem Ver- gabeilungssumme zu ver- schlossene Summe auch noch t der Vereinigten Staaten.

Frankreich will unter al Paris, 28. April. Nach el was weiß Briand in seiner Rückkehr in Washington d ter deutschen Bedingungen S in seiner demnachstigen S immerhin, so heißt es in de teute schon gefagt werden, d n Regierung in den Augen am Maße ungenügend sein, als Grundlage zu neuen Un- abregierungen und Deutse Paris, 28. April. Das wenn die deutsche Regierung Reparationsauslauf höhere v und wohl die Zwangsmoßn werde, selbst wenn Frankreich it sei entflohen, nicht mel Agnes zu warten. Alle E worden. Man habe die Crui wohnern im Notfall vorgefcl habe der Londoner Konferen umden Woche, ausgeführt we die Befreiung des Ruhrge- hltfinden werde.

Italien fordert Mailand, 28. April. De nahme der deutschen Korri ermor, wo man sie als eine überhandlungen betrachte. T mehr an, als Frankreich mit hlen könne. Der „Popolo d Bedrohung nach neuen Befehi angebracht. Jetzt müße an higt werden.

Sie wa London, 28. April. Die seitartikel den bevorstehenden gerung, Deutschland mitute eine ge'nete Grundlage für Lebensloch für die Doffnung die Karte ausgefüllt habe. Deutschland bei der Venete wuntes sich geirrt habe. Man und in seiner Enttäufung u Besitz der Verzweiflung ab dß Deutschland einen so fel werde. Die Allierten müßt it dieser Fall unglücklicher Das Blatt merket and in der Annahme bestehe, daß di von Regierung mitteilen w läge zu einer Uebermittlung ligen, hege man keinerlei g Maßnahmen der Allierten g

... mitschen Presserzeugnisse  
... ge veröffentlicht anläßlich  
... imunistischen Partei eine  
... die kommunistische Parte  
... Seite sei. In Anbetrach  
... sei als in fast allen Ge  
... stritte erfolgt. Es läßt  
... der.  
... schabinet beriet gestern  
... in Besprechungen lag jedes  
... Regierung nicht zu Grunde  
... gen bildeten Erläuterungen  
... schläge, die auf euentlich  
... ht werden könnten.  
... lich des Beschlusses der  
... den Verlauf der Lebens  
... ie Antlieferung von Mas  
... stellen, richtete der Reich  
... schreiben, in dem er die  
... den Dank des deutschen  
... ie durch die amerikanische  
... Familien, Mütter und  
... brordenliche Bericht des  
... über den Millionenrach  
... acht zum 20. März zu  
... en Masken und Waffen  
... eingebunden, sesselte bei  
... 887.000 Mark, mit denen  
... Hilfe eines Postbetriebs  
... erhalten worden war und  
... schen hat, vor sich zu  
... 6 Jahre Justizhaus, m  
... dreite Angeklagte wurde  
... iprochen.  
... oter Fabne" ist der Kom  
... tung die russische Sozjal  
... scher Geiseln geantwor  
... worden. — Die Fre  
... der Bezirksleitung Berli  
... s, in dem die Eisenbahn  
... Arbeiterruhe auszuford  
... Meldung zufolge hat be  
... d den bisherigen Inhab  
... preussischen Handelsmin  
... eine Tätigkeit einzustell  
... demokratischen Landtag  
... er Unterhändler bei de  
... che Raubüberfall, der im  
... Berliner Millionen und  
... Schwabach verübt wurde,  
... Täter aufgeklärt worden  
... hatten damals von de  
... ber sie sich als stellungslo  
... Summen erpreßt. — Zu  
... melden, hat der deut  
... en mit dem Regierung  
... trationszüge, darunter  
... weiteres verboten.  
... vorigen Nacht überfiele  
... eines Stellensbesizers i  
... nbesitzer und seine Frau  
... rten. Die Banditen gr  
... Handgranaten das gew  
... schließlich ein Pferd un  
... S. aden beträgt etw  
... ammen unbekannt. Man  
... scheidung handelt.  
... wir von gut unterrichtete  
... drei Hanfsstädte sch  
... B gefaßt, gemei samt i  
... Artikel 3 der Reichsver  
... auf die Reichsflagge  
... r, zu streichen, d. h. ein  
... schlagge einzuführen. In  
... gefaßt, weil sie von de  
... daß die schwarzweiße  
... schen deutscher Wirtschaft  
... sehen ist und eine Revolu  
... teiten beim Wiederaufbau  
... de.  
... den Zustand der Berg  
... tag 3/4 Millionen Stund  
... omitscheskaja Sibir" be  
... chemische, 1 Streichholz  
... wegen Brennstoffmangel  
... Nahrungsmittelforsorg  
... s werde immer schlimmer.  
... Angestellten und Eisen  
... Millionen Pab Getreide  
... Pab geliefert. Infolge  
... de das Programm für d  
... 21 herabgesetzt, doch kann  
... halten werden.  
... Dr. Simons.  
... Zeitung" weiß von einem  
... Dr. Simons zu berichten,  
... ag vor Abgang der Reich  
... Reichskanzler Gebrenn  
... nach seiner Rückkehr aus  
... Wunsch geäußert, aus  
... deren Würde der Führer  
... Reichs entbunden zu wer  
... Simons jedoch ersucht, est  
... ich so lange zu warten,  
... Washington eingetroffen  
... ausgedrückt habe, ist  
... des Außenministers den  
... den. Wie das Blatt zu  
... t, daß der Rücktritt de  
... swärtigen Amtes in des

... weige Stadtrat Weinhold verhaftet. Weinhold hatte  
... nachdem er Ausverkauf in seinem Geschäft gemacht  
... Grimma unter Zurücklassung seiner Frau verlassen.  
... einem Besuch in Grimma von München aus wurde er  
... Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet.  
... esel, 28. April. Nach einer Meldung der „Preßing.“ aus  
... hat die nationalistiche Presse ihren Beschuldigung für  
... Beschung der Mainlinie und der wichtigsten Eisenbahn  
... stimpunkte zwischen Süd- und Norddeutschland wieder auf  
... wimmen. Sie erstrebt damit ihr altes Ziel, nämlich eine  
... ständige Trennung beider Reichsteile, bezw. eine Auflösung  
... Reichseinheit zu erreichen.  
... Christiana, 20. April. Eine außerordentliche Sitzung  
... über Nordruvo. Gester wurde in Christiana eine  
... Temperatur von 24 Grad Celsius gemessen, nur ein Grad  
... wärmer als die Höchsttemperatur im Sommer. Die Stadt  
... sichten in die kühleren Berge hinaus.  
... Kopenhagen, 28. April. Heute fand einer der größten  
... schen Kriminalprozesse durch den Spruch des Obersten Ge  
... richts seinen Abschluß. Vor einem Jahr war der praxi  
... che Krat Dr. Nordenskiöld wegen verschiedener ihm nachge  
... schener Verbrechen zu einer Justizstrafe und auf Grund  
... des Indizienbeweises wegen Ermordung seiner Frau nun  
... aus dem Leben verurteilt worden. Der Oberste Gerichtshof sprach  
... wegen mangelnder Beweise vom Nord frei, verurteilte  
... jedoch wegen Abtreibung, Brandstiftung, Betrug, Gefähr  
... und Rotsucht in verschiedenen Fällen zu 12 Jahren  
... Justizhaus.  
... Deutscher Reichstag.  
... Berlin, 28. April. Der Reichstag beendet heute nach  
... er erneuten Rede des Außenministers Dr. Simons die Aus  
... scheid über die auswärtige Politik und nahm die Vorlage,  
... nach die das Verbot der Goldausfuhr bis zum 1. Oktober  
... 13 verlängert wird, in allen drei Lesungen an. Der Nach  
... mittelsitzung für 1920 wurde dem Hauptausfluß überwiesen. Die  
... schliche Sitzung beginnt morgen Nachmittag 1 Uhr, für die  
... eine Interpellation wegen Verfolgung von Kriegsüber  
... werten auf der Tagesordnung steht.  
... Grenzziehung in Oberschlesien.  
... Järich, 28. April. Wie das „Echo de Paris“ meldet,  
... werden die Vertreter Frankreichs, Englands und Belgiens im  
... Obersten Rat für die Annahme der sogenannten Korsantulawic  
... t Obererschlesien eintreten, womit Deutschland wichtige Erz  
... Kohlgebiete Oberschlesiens verlustig gehen würden.  
... Das Schicksal der neuen deutschen Vorschläge.  
... 132 Milliarden Goldmark Schadenersatzforderung.  
... Paris, 28. April. Dasas meldet: Die Reparationskom  
... mission hat auf Grund des Artikels 23 des Versailler Ver  
... trages beschlossen, den Betrag der Schäden, für die Deutsch  
... land nach den Bestimmungen des Artikels 232 und des An  
... hanges A Teil VIII des genannten Vertrages Reparation  
... zahlen, auf 132 Milliarden Goldmark festzusetzen. Bei Fest  
... stellung dieser Ziffer hat die Reparationskommission von der  
... Summe der Schäden, die von Deutschland zu leistenden Ju  
... stizentscheidungen nicht mehr gatschrieben werden. Die Re  
... parationskommission hat in die oben genannte Ziffer die  
... Summe nicht mit eingerechnet, die Belgien bis zum 18. Nov.  
... 18 bei den a. und a. Regierungen geliehen hat.  
... Mit Ausnahme der Schulden Belgiens an seine Bundes  
... staaten, die nach dem Vertrag unabhängig von der anderen  
... Verschuldungssumme zu vergüten sind, umfaßt die jetzt be  
... schlossene Summe auch noch nicht die Schadenersatzansprüche  
... der Vereinigten Staaten.  
... Frankreich will unter allen Umständen marschieren.  
... Paris, 28. April. Nach einer Veröffentlichung der Agence  
... Havas weist Briand in seiner Instruktion an den französischen  
... Botschafter in Washington darauf hin, daß die Beurteilung  
... der deutschen Bedingungen Sache des Obersten Rats sei, der  
... sich in seiner demnächstigen Sitzung darüber auszusprechen werde.  
... Jammern, so heißt es in der Havas-Meldung weiter, könne  
... heute schon gesagt werden, daß die Vorschläge der deut  
... schen Regierung in den Augen der Regierung in so weitgehen  
... dem Maße ungenügend seien, daß sie nicht geeignet erschienen,  
... als Grundlage zu neuen Unterhandlungen zwischen den Ber  
... eitsregierungen und Deutschland zu dienen.  
... Paris, 28. April. Das „Echo de Paris“ berichtet, selbst  
... wenn die deutsche Regierung von heute bis Samstag dem  
... Reparationsansatz höhere Angebote machen würde, Deutsch  
... land wohl die Zwangsmassnahmen nicht mehr verhindern  
... würde, selbst wenn Frankreich ganz allein marschieren möchte.  
... Es sei entschlossen, nicht mehr auf den guten Willen seines  
... Gegners zu warten. Alle Vorbereitungen seien getroffen  
... worden. Man habe die Ernährung von drei Millionen Ein  
... wohnern im Notfall vorsehen, aber kein Plan werde vor  
... hande der Londoner Konferenz, das heißt, vor Ende der kom  
... menden Woche, ausgeführt werden. Deshalb glaube man, daß  
... die Besetzung des Ruhrgebiets zwischen dem 7. und 15. Mai  
... stattfinden werde.  
... Italien fordert Verhandlungen.  
... Mailand, 28. April. Der „Secolo“ hebt die günstige  
... Aufnahme der deutschen Vorschläge in Amerika und England  
... hervor, wo man sie als eine geeignete Grundlage zu neuen  
... Verhandlungen betrachte. Deutschland biete auf jeden Fall  
... mehr an, als Frankreich mit seinen Strafmaßnahmen heranzu  
... bringen könne. Der „Secolo d'Italia“ schreibt, die französische  
... Forderung nach neuen Besetzungen sei nach diesen Vorschlägen  
... mangelhaft. Jetzt müsse auch die Stimme Italiens ver  
... hört werden.  
... Sie wollen nicht.  
... London, 28. April. Die „Times“ bezeichnen in einem  
... Artikel den bevorstehenden Beschluß der amerikanischen Re  
... gierung, Deutschland mitzutellen, daß das deutsche Angebot  
... keine geeignete Grundlage für eine Erörterung bilde, als einen  
... Vorbehalt für die Hoffnungen, mit denen Deutschland seine  
... hohe Karte ausgespielt habe. Er bewiese von neuem, daß  
... Deutschland bei der Beurteilung des amerikanischen Stand  
... punktes sich geirrt habe. Man könnte verstehen, wenn Deutsch  
... land in seiner Enttäuschung erbittert und gedemütigt zu einer  
... Politik der Verzweiflung übergehe. Es sei unwahrscheinlich,  
... daß Deutschland einen so selbstmörderischen Versuch machen  
... werde. Die Alliierten mühten jedoch vorbereitet sein, wenn  
... sich dieser Fall unglücklichweise ereignete.  
... Das Blatt meldet aus Washington, da aller Grund zu  
... der Annahme bestehe, daß die Vereinigten Staaten der deut  
... schen Regierung mitteilen würden, daß die deutschen Vor  
... schläge zu einer Uebermittlung an die Alliierten nicht berech  
... tigen, jege man keinerlei Erwartung, daß die militärischen  
... Maßnahmen der Alliierten gegen Deutschland verhindert wer  
... den können. — Demgegenüber meldet „Daily Telegraph“ aus  
... Newyork, trotz der französischen Veros sei man der Ansicht,  
... daß Präsident Harding's Regierung ihre Bemühungen fort  
... setzen werde, um eine Regelung der Reparationsfrage zustande  
... zu bringen. — „Daily News“ melden, wenn Deutschland ein  
... Reparationsangebot mache, das als vernünftig angesehen werde,  
... dann seien die amerikanischen Finanzleute vielleicht bereit,  
... einen gewissen Teil der deutschen Obligationen als Teilzahlung  
... der Schulden der Alliierten zu übernehmen.  
... London, 28. April. Reuter erfährt, daß die französische  
... Regierung den französischen Botschafter in Washington auf  
... gefordert habe, das Staatsdepartement davon in Kenntnis zu  
... setzen, daß sie die letzten deutschen Vorschläge weder billige noch  
... in ihnen die Grundlage für ein mögliches Uebereinkommen  
... erblicken könne. — Der belgische Minister des Aeußern, Jaspas,  
... hat dem Reuterischen Bureau mitgeteilt, daß Belgien den  
... deutschen Vorschlag nicht einmal der Erörterung wert halte.  
... „Daily Herald“ schreibt, die französische Regierung denke  
... nicht in erster Linie an den Wiederaufbau der zerstörten Ge  
... biete Frankreichs. Sie denke an die dauernde Besetzung des  
... Ruhrgebietes, an die Besetzung des Ruhrgebiets, sie denke an  
... die Betrümmerung Deutschlands, an einen neuen Rheinbund,  
... vielleicht auch an ein neues Königreich Westfalen.  
... Kriegsrat in London.  
... Der Oberste Rat wird nach einer Londoner Meldung der  
... „Postischen Zeitung“ am Sonntag programmäßig zusamen  
... treten. Sämtliche alliierten Mächte außer Italien werden auch  
... ihre militärischen Vertreter zuschieben. Von englischer Seite  
... wird der Flottenchef Lord Beatty zugegen sein.  
... Rückfragen Amerikas bei der Entente.  
... London, 28. April. Die Botschafter Frankreichs, Englands,  
... Italiens und Japans in Washington sind von dem amerika  
... nischen Staatssekretär erucht worden, den Standpunkt ihrer  
... Regierungen zu den deutschen Vorschlägen einzuholen. Die  
... Vereinigten Staaten werden von der Ansicht der Alliierten  
... Kenntnis nehmen, bevor sie auf die neuen deutschen Vorschläge  
... antworten werden.  
... Die neutrale Presse anderer Meinung.  
... Bern, 28. April. In der Schweizer Presse verbreitet sich  
... immer mehr die Ansicht, wonach die deutsche Aktion in Was  
... hington ein außerordentlich geschickter und vernünftiger Schritt  
... ist. Auch wird zugegeben, daß das neue Angebot bedeutend  
... weitergeht, als das von London. Die Hauptfrage, aber sei jetzt,  
... was Amerika zu tun gedenke. In dieser Hinsicht wäre, nach  
... der neuen Zürcher Zeitung, anzunehmen, daß Harding dem  
... Begehren Frankreichs scharfe Opposition machen würde. Viel  
... leicht werde Harding einen Mittelweg einschlagen und nach  
... Berlin Vorschläge darüber übermitteln, wie man zu einer  
... Einigung gelangen könne. Man scheine in den Vereinigten  
... Staaten in dieser Beziehung vor allem auf Hoover zu rechnen.  
... — Die „Basler Nachrichten“ erklären, daß die deutschen Vor  
... schläge auf jeden Fall diskutabel seien. Frankreich wolle über  
... haupt nicht mehr verhandeln, sondern ins Ruhrgebiet ein  
... rücken und auf dem europäischen Kontinent das französische  
... Kohlenmonopol aufrichten. Niemand habe ein Interesse daran,  
... daß durch den Einmarsch ins Ruhrgebiet der leidliche Friede  
... wieder in Frage gestellt werde.  
... Madrid, 28. April. „ABC“ bringt unter der Ueber  
... schrift „Das deutsche Gold“ einen scharfen Artikel gegen das  
... französische Verlangen nach Auslieferung der Goldreserven der  
... Reichsbank. Das Blatt nennt dieses Verlangen die einzige  
... Ungehörlichkeit die nicht im Friedensvertrag enthalten sei u.  
... betont den bedeutenden Schaden, den die Neutralen durch den  
... Wegfall der Goldgarantie infolge weiterer Entwertung der  
... Markwaleuta erleiden würden. „ABC“ veröffentlicht einen  
... Aufruf katholischer Arbeiter an die gesamte katholische Ar  
... beiterchaft der Welt zur Abänderung des Versailler Vertrags.  
... Berlin, 28. April. Der englische Botschafter Lord d'Ab  
... ernon, der gestern Besprechungen mit Persönlichkeiten des Aus  
... wärtigen Amtes hatte, ist heute nach London abgereist, um den  
... Beratungen der alliierten Staatsmänner am Samstag beizu  
... wohnen. Wie die „Postische Zeitung“ zu wissen glaubt, habe  
... Lord d'Abrenon den Eindruck mit auf die Reise genommen,  
... daß die führenden deutschen Kreise geneigt seien, die Vor  
... schläge Deutschlands einer neuen eingehenden Durchberatung  
... zu unterziehen um eine Einigung mit den Alliierten zu ermö  
... glichen. (Zi die Kleinbelastung den Berliner leitenden Kreisen  
... noch nicht weitgehend genügt. Schritt.)  
... Berlin, 28. April. In Berliner diplomatischen Kreisen  
... herrscht die Auffassung vor, daß die Ansichten einer ameri  
... kanischen Vermittlung in der Reparationsfrage wenig günstig  
... seien.

**3. R. 413.** Am 8. Mai 1921, ab 11 Uhr  
vormittags, findet im **Auroraal**  
**Casualität der Regimenter u**  
**Gedächtnis-Fest** statt. Alle  
413er mit Angehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen.

**feuerio**  
Doppelfettseife  
80% Fett  
dabei größte Ausweichkraft,  
das Beste für die Wäsche.  
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

**H. Haller, Pforzheim**  
Patentbüro für In- und Ausland  
Leopoldstraße 10. Telefon 205.

**Rene Bestellungen**  
auf den täglich erscheinenden „Eztaller“ werden fort  
während von aller Postanstalten und unseren Austrägerec  
entgegengenommen.

**Konsum- u. Sparverein Neuenbürg**  
Wegen Umzug ist unser Verkaufstokal am Son  
tag, den 2. Mai  
**geschlossen.**  
Vom 3. Mai ab befindet sich daselbe im  
**Schon'schen Hause.**

**Mieter-Verein Neuenbürg.**  
Morgen Samstag, den 30. April, abends 8 Uhr,  
findet in der Restauration Kiefer eine  
**auserordentl. Mitglieder-Versammlung**  
statt. Tages-Ordnung wird im Lokal bekanntgegeben.  
Als Referent wurde Herr A. Fischer aus Wildbad  
gewonnen.  
Bollähliges Erscheinen erwartet  
**Der Ausschuß.**  
**Schwann.**  
Am Sonntag, den 1. Mai  
findet bei mir  
**große Tanz-Belustigung**  
statt, wozu freundlichst einladet  
**Ludwig Aldinger**  
zum „Hirich“. **Herrnald.**  
Von 1.—10. Mai unterstelle ich mein Lager in:  
**Leinen, Halbleinen, Baumwolle,**  
**Tischzeug, Handtücher,**  
**Gardinen, farbige Wajchdecken, Bettendamast,**  
**Barchent etc.**  
einem  
**Räumungs-Verkauf**  
zu wirklich billigen Preisen.  
**Fr. Seuffer, Bahnhof.**

**Wirtenfeld.**  
100 Stück fast neue eichene  
**Salmzäffer,**  
200 kg fassend, sowie 20 Stück  
**Salatölzäffer,**  
ebenfalls eichen, hat billig ab  
zugeben  
**Wilhelm Volkmer,**  
Hauptstraße 126  
**Wirtenfeld.**  
Ein neuer  
**Ruhwagen,**  
20 bis 25 Zentner Tragkraft,  
ist zu verkaufen  
**Wilhelm Schöninger,**  
Wagnermeister.

**Hören a. Eng.**  
**2 Mutterchafe,**  
sowie  
**2 Milchchafe**  
hat zu verkaufen  
**Daniel Manz.**  
Calmbach.  
Sehe eine schwere, gutge  
wollte, halblächtige  
**Kuh,**  
sowie eine trächtige  
**Kalbin**  
dem Verkauf aus  
**Robert Schanz**  
beim Bahnhof.  
**Guten Nebenverdienst**  
durch Sammeln von  
**Farnkrautwurzeln.**  
Verdächtliches Erscheinen ab  
solut notwendig, um Verwechs  
lungen zu vermeiden, da  
weitere freie Farnkraut existiert.  
Besuchzeit nur Samstag  
und Sonntag.  
**Daniel Rall,**  
Altburg, Oberamt Calw.

**Schömberg.**  
**Walerlehrling.**  
Ordentlicher Junge, wel  
cher Lust hat, das Walerhand  
werk gründlich zu erlernen,  
auf 1. Mai gesucht.  
**Robert Zitzinger,**  
Walermeister.

**Gräfenhausen.**  
Suche auf 1. od. 15. Mai  
ein ordentliches  
**Mädchen**  
von 16—17 Jahren.  
 **Frau Ganzhorn,**  
Wegzerei.

**Obernhausen.**  
Ein erstklassiges, 1 1/2 jäh.  
**Zuchtrind**  
seht dem Verkauf aus  
**Jakob Luz.**

**Grundbach.**  
Ein 16 Wochen trächtiges  
**Rind**  
(gut gewöhnt)  
verkauft  
**Wilhelm Koppier.**

**Engelsbrunn.**  
Eine gute  
**Ruh- und**  
**Fah kuh**  
(38 Wochen trächtig), ist wegen  
teilweiser Aufgabe sofort zu  
verkaufen  
**Friedrich Schwäb.**  
**Conweiler.**  
**2 Ziegen**  
mit Jungen  
hat zu verkaufen  
**Wih. Genthner II.**



**Pfannkuch & Co.**  
Zum Einhalten  
Frische  
**Land-Eier**  
Pfannkuch & Co.  
Neuenbürg, Tel. 70.



**Morgen Samstag  
Schlachtpartie**  
bei  
Karl Scholl & Traube.  
Neuenbürg.  
Ein guterhaltener

**Fahrrad**  
mit Freilauf und guter Ver-  
reifung hat zu verkaufen.  
Wo? sagt die Enzyklopedie-  
schäftsstelle.  
Calmbach.  
Zu kaufen gesucht ein noch  
guterhaltener

**Fahrrad**  
ohne Verreifung. Zuschriften  
unter W. 3. 5924 befördert  
die Enzyklopediegeschäftsstelle.

Es liegt in Ihrem  
Interesse, sich von der  
Preiswürdigkeit selbst zu  
überzeugen.  
Versand gegen Nachnahme.  
**Fahrrad-Gummi-  
Schläuche**  
prima 13 Mk.  
16.50 Mk.  
extra prima  
22 Mk.  
**Mäntel**  
45, 54, 59 Mk.  
prima In. Qualität  
65.— 78.—  
**Gebirgsmäntel**  
75, 80, 93 Mk.  
**Fahrräder**  
billig. Listen gratis.  
**Emil Levy**  
Hildesheim.

**Pfannkuch & Co.**  
**Blumentohl,  
Draugen,  
Citronen.**  
Pfannkuch & Co.  
Neuenbürg, Tel. 70.

**Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.**  
**Übung**  
des ganzen Korps  
am Samstag, den 30. April,  
abends 6 Uhr.

Präzises Erscheinen wird erwartet, nur dringliche Gründe  
werden als Entschuldigung angenommen. Wer mehr als die  
Hälfte der Übungen fehlt, kann aus dem Korps ausge-  
schlossen werden.

**Das Kommando.**

**Höfen a. Erz.**  
Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 5 Uhr,  
im Saal des Gasthauses zum „Ochsen“  
**Kammer-Musik-Abend**  
der Herren  
Willy Müller (1. Violine), Hermann Hubl  
(2. Violine), Franz Doppler (Viola),  
Hans Münch (Violoncello).

1. Quartett in D-Dur . . . . . von Haydn.
2. Passacaglia f. Violine u. Cello v. Händel-Halvorsen.
3. Andante con moto  
(„Der Tod und das Mädchen“) Schubert.
4. Drei Stücke für Cello von Haydn, Kreisler,  
Bocherini.
5. Quartett in c-moll op. 18 . . . . . Beethoven.

: : Eintritt 3.45 Mk. und 5.75 Mk. : :

**Calmbach-Neuenbürg.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am  
Samstag, den 30. April 1921  
im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen.  
Fritz Scholl, Calmbach.  
Emilie Haist, Neuenbürg.  
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Neuenbürg.

**Neusäß, den 26. April 1921.**  
**Danklagung.**  
Für die vielen Beweise wohlwunder und herz-  
licher Anteilnahme während der langen Krankheits-  
zeit und beim Heimzuge meiner geliebten Frau,  
unserer treubeforgten Mutter, Tochter und Schwester  
**Christine Kull,**  
geb. Herb,  
für die schönen Blumenspenden, sowie für den er-  
hebenden Grabbesuch des hiesigen Jungfrauenchors  
spricht innigsten, tiefgefühltesten Dank aus  
der trauernde Witte: Wilhelm Kull  
mit Kind.

**Büchenbronn.**  
**Gasthaus z. goldenen Lamm**  
bringt seine grossen Lokaltäten  
den verehrl. Vereinen  
in empfehlende  
Erinner-  
ung.  
**A. Hörter, Metzgerei.**

**Ständiges Inserieren führt zum Erfolg.**

**Oberhausen-Krnbad.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am  
Sonntag, den 1. Mai 1921  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasth. z. „Nöhle“ in Gräfenhausen  
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persön-  
liche Einladung entgegennehmen zu wollen.  
Gustav Senfer, Bäcker,  
Sohn des verstorb. Jakob Senfer, Bäckermeister  
in Oberhausen.  
Marie Höl,  
Tochter des Friedrich Höl, gew. Gemeindepflegers  
in Krnbad.  
Kirchgang 11 Uhr in Gräfenhausen.

**Conweiler.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am  
Sonntag, den 1. Mai 1921  
im Gasthaus zum „Adler“ in Conweiler  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen.  
Emil Rapp,  
Sohn des Ludwig Rapp, Strafenwarts.  
Lina Klink,  
Tochter des verstorb. Strafenwarts Friedrich Klink.  
Kirchgang 11 Uhr.

**Pfinzweiler.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am  
Sonntag, den 1. Mai 1921  
im Gasthaus zur „Sonne“ in Pfinzweiler  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-  
sönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.  
Ernst Mißhele, Schneider,  
Sohn des Wilh. Reckle, Schneiders in Pfinzweiler.  
Emilie Dbrecht, geb. Großmann,  
Tochter des Ludwig Großmann in Pfinzweiler.  
Kirchgang 10 1/2 Uhr.

**Neusäß.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am  
Sonntag, den 1. Mai 1921  
im Gasthaus zum „Löwen“ in Neusäß  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen.  
Karl Gänthner, Säger, Neusäß,  
Sohn des † Karl Gänthner, Maurers.  
Mina Gänthner, Neusäß,  
Tochter des Ernst Gänthner, Sägers.  
Kirchgang 1/2 11 Uhr in Döbel.

**Wenn Sie eine  
billige und gute  
Cigarre  
rauchen wollen, so gehen  
Sie zu  
Pfannkuch &  
Neuenbürg, Tel. 70.**

**Zu verkaufen**  
Furgarde-robe m. Spiegel,  
Blumen-Krippe, Kleider-  
schrank, vollertes Kleider-  
schrank, Kleiderschrank,  
gleiche vollerte, 2 gleiche  
Eichenbettstellen, vollertes  
Wasserspiegel, Waschkü-  
che mit Marmor u. Spiegel-  
aufsatz, Tischschloß, Auspa-  
nisch, Eichenstredenz, 3  
lange Eichenbank, Verti-  
2 gleiche Polstermöbel, Patent-  
möbel, 2 Paar Rohren-  
mattagen und anderes.  
Kun- und Verkaufsgeschäft  
**Schötte, Pforzheim**  
Dillheimerstr. 18, Tel. 216.

**Schöberg.**  
Empfehle meinen vorzäh-  
**1919er  
Hambacher Riesling**  
sowie  
**1919er Heilbronner Trollinger**  
**Weinstube Theural**  
**Waldbrennach.**  
Drei junge, fehlerfreie  
**Nug- und Fahrkähne**  
eine mit Kalb, verkauft  
**Friedrich Ehrhardt**  
Schöberg.  
Eine 24 Wochen trächtig-  
junge, fehlerfreie  
**Nug- und Fahrkähne**  
verkauft  
**Daniel Haug.**

**Pfannkuch & Co.**  
**Versuchen Sie  
unseren  
frischgebrannten  
Kaffee**  
das Pfd. zu 20 u. 24 A.  
**Pfannkuch &  
Neuenbürg, Tel. 70.**

**Wegenspectra:**  
vierteljährlich in Neuen-  
bürg Nr. 18.75. Auch die  
Post im Orts- und Ober-  
land-Verkehr sowie im  
inländ. Verkehr  
12.50 m. Postgeb. z. Ab-  
z. über den Adress-Bema-  
nung des Briefes auf Er-  
teilung der Zeitung über die  
Zustellung des Wegenspectra.  
Bestellungen nehmen alle  
Buchhandlungen, in Neuenbürg  
aberm die Buchhändler  
jederzeit entgegen.  
Sollkonto Nr. 24 bei  
in Oberamts-Sparkasse  
Neuenbürg.

**Nr. 99.**

**Zum Lebenskampf**  
Von Carl  
Es ist notwendig, daß  
abnehmenden Preisen die  
Verhältnisse gewinnt und  
erwerbend die deutschen  
gewisse Lage gebracht hat  
Schwierigkeiten, so war es  
Forderungen im Rahmen einer  
verbreiterten Kontingente  
mit Papier zu beliefern. W  
derer Lieferzahl aufzuweisen  
eine Liefernot, die zu den  
des Reststoffes und des An-  
kommen damals z. B. im  
Anzeigen nur ein Mal und  
schränkt, Kleiderfabrikant  
gleich polierte, 2 gleiche  
Eichenbettstellen, vollertes  
Wasserspiegel, Waschkü-  
che mit Marmor u. Spiegel-  
aufsatz, Tischschloß, Auspa-  
nisch, Eichenstredenz, 3  
lange Eichenbank, Verti-  
2 gleiche Polstermöbel, Patent-  
möbel, 2 Paar Rohren-  
mattagen und anderes.  
Kun- und Verkaufsgeschäft  
**Schötte, Pforzheim**  
Dillheimerstr. 18, Tel. 216.

Diese wenigen Ablen, die  
schäftig einen in die Miß-  
einer größeren Zeitung verla-  
tar. Sie werden jeden Ju-  
zialtätigkeiten Zeitungsmän-  
schwere nicht zu tragen vern  
was eine andere, für unsere  
müder erste Bedeutung.  
immer wieder zu bedauern  
unabhängigen Presse von der  
zu wenig erkannt ist.  
kenntnis keine tatsächliche W  
zu Zeitungsgeldern mit eine  
Kostent belegen, die Post-  
der Unerschlichkeit in die Sü-  
gemein erhöhten Porto, Teley  
die Frachten für das Zeitung  
einordnen können. Von der u  
nahme mit den Zeitungen und  
angelegten Einflußnahme dur  
seiner Zusammenhang nicht  
Einfluß und Verständnis von  
Kleinwirtschaftsminister Scho-  
manns nicht unter Ueb-  
des sachverständigen Beirats  
in einem Zeitpunkt aufgebob  
erwartung eintret und dazu fu  
entscheidlichen Zustände des  
Kontingente, so sehr im Unfa-  
Wahre gewesen wäre.  
Während bis zu der — em-  
vollsten Kabinettsbeschluss ur-  
sagen der gesamten deutlic  
Veränderung ganz übertra-  
schaftswirtschaft die Savi-  
Kontingente festgesetzt wur  
zu dem Diktat des Syndikat  
waren. Dabei muß gerechte  
des Syndikat in der Vorkrie-  
schonste Preispolitik getriebe  
Kontingente an seiner Spi-  
treiben wird. Erst recht le  
kenntnis der Sachlage oder u  
zu machen, die ganze Frage mi  
„weniger“ abtun. Wenn es ein  
hängt er an beim Staat, i  
bedingungs zu unerbörten Pre-  
angestrebte Verbilligung der  
es für eine gesicherte Bed  
schlich gewesen wäre. Er hat  
ändern einzelner nord- u. mi  
ihrer Höhe alles gewöhnlic  
wisse Kenner aber behaupten,  
nicht wurden an der Verbilli-  
den hauptsächlich an der Kon-  
Verhältnisses zwischen Umfa-  
in besonders rationellen Umfa-  
Kontingente, angestattet mit  
wärtigen überlegenen Maßstä-  
den auch weniger von ähnlich  
haben und bezeichnend ist i  
werden ringreifen, also nicht  
den genau die gleichen Ver-  
gibt wohl kaum eine Indu-  
den Westungskosten schwere  
Verbilligung. Deshalb der  
positive Preisbestimmung, a  
Sachie Wort Papierwucher  
den 1919 allen erklärlichen u